

Sache des Friedens und der Humanität wird gefördert. Es muß übrigens festgestellt werden, daß die amerikanischen Hochschulen, die sich naturgemäß als Kinder der europäischen Pflanzstätten der Wissenschaft fühlen, in der Frage des Professorentausches die Initiative ergriffen und, wie es sich gebührt, hervorragende Lehrer der Universitäten des alten Kontinents aufgefordert haben, an den Schulen Amerikas Vorträge zu halten. Wenn nun auch amerikanische Lehrer der Einladung würdig gehalten werden, an deutschen Universitäten zu erscheinen, so wird dies in unsern Kreisen als große Ehrung empfunden. Der Wiener Orthopäde Professor Lorenz, der als Arzt von Volita Armour in Amerika weilte, wurde eingeladen, von seiner Wissenschaft unsre Mediziner profitieren zu lassen, und hat dieser Aufforderung in Form von Demonstrationen an Kliniken entsprochen. Es hat sogar ein reicher Chicagoer Bürger, ein deutscher Einwanderer, eine Stiftung für meine Universität gemacht, deren Zinsen von 2000 Dollars ausschließlich zur Berufung von deutschen Professoren zu Gastvorträgen zu verwenden sind. Kaiser Wilhelm hat durch sein Eingreifen diese einseitig amerikanischen Berufungen zum System des Professorentausches ausgestaltet und die Frage in wenigen Monaten so weit vorwärts gebracht, wie es sonst erst im Verlaufe von Jahren der Fall gewesen wäre. Der Deutsche Kaiser hat sich damit ein unleugbares Verdienst um die Kultur erworben, und den starken Sympathien, deren er sich in Amerika erfreut, neue hinzugefügt.

* Zum Gedächtnis Friedrich Schillers. — Der deutsch-amerikanische Nationalbund hat dem Schiller-Museum in Marbach a/Neckar dieser Tage ein »Schiller-Album« übersandt, einen Prachtband, gefüllt mit Berichten und Bildern aus gegen 200 deutsch-amerikanischen Zeitungen und Zeitschriften über die in den Vereinigten Staaten veranstalteten diesjährigen Feiern zum Gedächtnis des Dichters.

Schweizerische Schillerstiftung. — Die aus Anlaß der hundertsten Wiederkehr des Todestages Friedrich Schillers in der Schweiz veranstaltete Geldsammlung ergab rund 100000 Franken, die zusammen mit einem Bundesbeitrag von 50000 Franken den Grundstock einer schweizerischen Schiller-Stiftung bilden werden und deren Zinsen zur Unterstützung schweizerischer Dichter und Schriftsteller bestimmt sind. (Der Zeitungsverlag.)

Lateinlose höhere Schulen. — Die neunte Hauptversammlung der Vereinigung zur Förderung des lateinlosen höhern Schulwesens findet in den Tagen vom 6. bis 9. Oktober in Frankfurt am Main statt.

Ausstellungspreis. — Der Verlagsbuchhandlung Wolstein & Teilhaber G. m. b. H. in Straßburg i. E. wurde für die Wilg'schen Original-Unterrichtsbriefe zur Vorbereitung auf die Postsekretärprüfung die bronzene Medaille zuerkannt.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Preis-Verzeichnis der Britischen und Ausländischen Bibelgesellschaft. Oktober 1905. (Auf zwei Jahre gültig.) 8°. 20 S.

Katalog der Bücher-Sammlung Franz Trau: Handschriften mit Miniaturen XI.—XVI. Jahrhundert. Miniaturen auf Einzelblättern XII.—XVI. Jahrhundert. Holztafelgedruckte: Apokalypse, Biblia pauperum, Ars moriendi, Inkunabeln 1454—1500 nebst einigen seltenen Werken des XVII. und XVIII. Jahrhunderts. Lex.-8°. IX, 152 S. Mit 45 Illustrationen im Text und 35 Abbildungen auf Tafeln. Versteigerung Freitag, den 27. und Samstag, den 28. Oktober 1905 durch Gilhofer & Ranschburg in Wien.

Kupferstiche, Radierungen, Lithographien etc. des XIX. Jahrhunderts. — Katalog LII von Hugo Helbing in München. 4°. 54 S. 1299 Nrn.

Antiquariats-Kataloge von W. P. van Stockum & Fils im Haag: No. 19: Théologie. Histoire ecclésiastique. Droit canonique. Art chrétien. Musique sacrée. Philosophie. 8°. S. 1—101. No. 1—1922.

No. 20: Portraits de théologiens catholiques et protestants et estampes, représentant des églises et d'autres bâtiments religieux, des cérémonies religieuses, moeurs et coutumes etc. 8°. S. 102—159. No. 1923—3585.

Personalmeldungen.

Jubiläum. — Am 17. d. M. (4./IX. a. St.) beging Herr Carl Krusenberg, langjähriger Prokurist der Buchhandlung Kluge & Ströhm in Reval den Tag seiner fünfundsiebenzigjährigen Tätigkeit im Dienste dieser angesehenen Firma. Aus diesem Anlasse versammelten sich im Hause der Chefs am Vormittag mit dem Jubilar dessen jetzige und auch frühere Kollegen, Verwandte und Freunde. Das Fest, während dessen die Chefs in anerkennender Weise der großen Pflichttreue und Arbeitsfreudigkeit des Jubilars gedachten, nahm in zwangloser Weise einen alle Teilnehmer befriedigenden, harmonischen Verlauf.

(Reval'sche Zeitung.)

* Silberne Hochzeit. — Der Inhaber der Firma A. W. Hayn's Erben in Berlin und Potsdam, Herr Curt Gerber, feierte am 21. d. M. im engsten Familienkreise mit seiner Gemahlin, geb. Diederich, das Fest seiner silbernen Hochzeit. Der glücklichen Ehe sind vier bereits erwachsene Kinder entsprossen.

Ernst Scherenberg †. — Zu unsrer Mitteilung in Nr. 221 d. Bl. über den Tod des Dichters Ernst Scherenberg tragen wir berichtend nach, daß Ernst Scherenberg nicht in seinem Wohnort Elberfeld, sondern in Eisenach gestorben ist. Dort tagte am 19. September die 37. ordentliche Hauptversammlung des Vereins deutscher Eisengießereien, in deren Mitte ihn der Tod überraschte.

Rudolf Baumbach †. — In Meiningen ist am 21. d. M. der gefeierte Dichter Rudolf Baumbach im fast vollendeten fünfundsiebenzigsten Lebensjahr gestorben. Rudolf Baumbach war am 28. September 1840 in Kranichfeld a. d. Ilm geboren, von wo sein Vater, ein Arzt, alsbald nach Meiningen verzog. Er studierte in Leipzig, Würzburg, Heidelberg und Freiburg i. Br. Naturwissenschaften, war dann in mehreren Stellungen, zuletzt in Triest, als Hauslehrer tätig, entsagte aber 1878, von dem Erfolg seines »Platorog« ermutigt, der Lehrtätigkeit und wandte sich ausschließlich schriftstellerischer Arbeit zu. 1885 nahm er dauernden Wohnsitz in Meiningen. Er gilt mit Recht als ein hervorragend begabter Dichter; seine Werke erfreuten sich guter Aufnahme und sind allgemein beliebt. Folgende seien hier genannt:

Enzian. Ein Gaudeamus für Bergsteiger — Platorog, eine slovenische Alpenfage — Lieder eines fahrenden Gesellen — Neue Lieder eines fahrenden Gesellen — Horand und Hilde — Frau Holde — Sommermärchen — Spielmannslied — Mein Frühjahr — Von der Landstraße — Truggold — Abenteuer und Schwänke — Wanderlieder aus den Alpen — Der Pate des Todes — Sommermärchen — Erzählungen und Märchen — Krug und Tintensaß — Kaiser Max und seine Jäger — Es war einmal — Thüringer Lieder — Aus der Jugendzeit — Bunte Blätter — Neue Märchen.

(Sprechsaal.)

Rücksichtslosigkeiten.

Zu obigem, von Herrn Aldermann in Konstanz in Nr. 220 d. Bl. berührten Thema kann auch ich einen kleinen Beitrag leisten:

Eine Firma bestellte bei mir ein garten-technisches Werk ausdrücklich »gegen Nachnahme«. Die Bestellung wurde umgehend ausgeführt, jedoch die Einlösung der Nachnahme durch betreffende Firma ohne Angabe irgend eines Grundes einfach verweigert.

Wiederholte bezügliche Anfragen meinerseits blieben unbeantwortet. Ich beabsichtige, gegen die Firma gerichtlich vorzugehen, und werde seinerzeit das Ergebnis im Börsenblatt veröffentlichen. Vielleicht hat eine oder die andre Firma in ähnlicher Angelegenheit schon einmal ein richterliches Urteil erzielt; ich wäre für Mitteilung an dieser Stelle dankbar.

Meines Erachtens wäre die Firma, die die Annahme einer ausdrücklich gegen Nachnahme bestellten Sendung verweigert, auch zum Ersatz der dem Absender erwachsenen Spesen etc. verpflichtet. Köln, den 22. September 1905.

Frau Carl Breinersdorf.